

### Xerxes.

1. An des Hellespontos Ufern stand des Perserkönigs Heer,  
Zahllos, mit gewalt'gen Wellen rauschend, wie das hohe Meer.
2. Zehntausend faßt' auf einmal Xerxes' weiter Mauerkreis, —  
Krieger maß er, wie der Landmann Körner misset scheffelweis.
3. Hundertsiebzigmal gefüllet ward das ungeheure Mund;  
Alle diese Kämpfer ziehen wider den Hellenenbund.
4. Rächen will der große Herrscher seine Schmach bei Marathon;  
„Nimm, Themistokles, nun, ruft er, für Miltiades den Lohn!
5. „Laßt zum zweitenmale schauen, ob euch noch ein Sieg gelingt,  
Wenn ein Herr von sechzig Völkern über Meeresbrücken dringt!
6. „Seht, geruhig schläft die Brandung! meine Ketten zähmten sie!  
Prachtvoll mit erhobnen Flaggen ankert meine Flotte hie!
7. „Mein ist alles! Dieser Zepter, Myriaden regt er auf; —  
Schiffe schwellet eure Segel! Heere, fördert euren Lauf!“
8. Also ruft der Perserkönig stolz, mit trunknem Siegesgellüst,  
Stehend unter den Satrapen auf dem glänzenden Gerüst.
9. Und die Banner schwellen brausend; goldgezümmte Rosse ziehn,  
Tosend wallen ehrene Scharen ob den Meereswellen hin,
10. Sieben Nächte' und sieben Tage dauert der gewalt'ge Zug,  
Unerschöpflich wogt's hinüber, erst am achten ist's genug.
11. Und versunken in den Anblick, wird des Königs Auge feucht;  
Sank die Brücke? flog vom Himmel unglückschwangre Wetterleucht?
12. Nein! des Morgenlandes Fürsten drückt der Todesbann der Zeit: —  
„Eine Bundsgenossin fehlt mir, — eine nur: — Unsterblichkeit! —
13. „Ruhig schauft du, blauer Himmel, über Menschenalter her, —  
Ewigjunge Wellen rollst du in die Ferne, schönes Meer!
14. „Aber ach, in hundert Jahren, wo wird dieser Waffenschein,  
Und wo werden diese Rosse, diese Felsenleiber sein?
15. „Wallt hinüber, stürm'sche Haufen! heute bebt das Erdenrund, —  
Bald mit eurem toten König schlafet ihr im stillen Grund!

### Franz von Kobell.

#### 's Blümche'.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Bin g'sesse' im e' grüne Feld<br>Un' hab e' Blum' betracht't,<br>Die hot der liebe Gott gar schö'<br>Un' farbereich gemacht. | 2. O Blümche', hab' ich mer gedenkt,<br>O wie beneid' ich dich,<br>Du blühst so hübsch un' ruhig do,<br>Wie anners' sind' ich mich. |
|---|---|